

# Minister weiht Bibliothek ein. Lernen unter dem „Little Louvre“.

Nach über eineinhalb Jahren Renovierungszeit und vielen Entbehrungen von Seiten der Mitarbeiter und Studierenden, sind seit Anfang des Semesters zumindest die Übungsräume, das Service-Center und fast alle Büros wieder nutzbar. Noch ist der Zugang allerdings nur über das kleine Nordtreppenhaus möglich. Zusammen mit der Öffnung der neuen Bibliothek im Oeconomicum sind nun aber zumindest die wichtigsten Einrichtungen wieder nutzbar. Auch wenn noch große Teile der

Toilettenanlagen, das Haupttreppenhaus und zahlreiche andere Kleinigkeiten zu machen sind, wird nun die Bibliothek offiziell eingeweiht. Dazu werden zahlreiche Ehrengäste erwartet, die auch als Redner den Werdegang der neuen alten WiSo-Bibliothek sicher noch einmal revue passieren lassen. Neben den Dekanen Herrn Schwager und Frau Kraul sowie dem zuständigen Vizepräsidenten Herrn Münch, wird auch der zuständige Landesminister Herr Stratmann erwartet. Be-

ginn der Veranstaltung ist 16:30 Uhr am Dienstag dem 13. Mai. Stattfinden wird dieser Empfang unterhalb der Glaspypamide „Little Louvre“. Genau dort also, wo schon seit Beginn der Vorlesungszeit das fleißige Lernen wieder eingesetzt hat. Im Fakultätsrat am letzten Mittwoch konnte zudem verkündet werden, dass inzwischen zusätzliches Geld gefunden wurde, um den scheinbar um mehr als eine Million teurer gewordenen Umbau des Oec auch zu beenden.

## Der WiPäd-Bachelor kommt - Infoveranstaltung am 26. Mai -

In der letzten Zeit gab es einige Unsicherheiten bezüglich der Studienrichtung Wirtschaftspädagogik unter den Studierenden. So kursierten viele unterschiedliche Informationen und Gerüchte nach der Emeritierung von Prof. Achtenhagen wie z.B. die Schließung des Studiengangs. Inzwischen gibt es einige Neuigkeiten. Das Lehrangebot wird unabhängig von einer Neuberufung und konkreten Personen aufrechterhalten werden. Nach langen Verhandlungen wird nun zumindest die Ausbildung mit zweitem Unterrichtsfach fortgesetzt. Dies entspricht der bisherigen Studienrichtung II. Somit ist auch die zukünftige Lehramtsausbildung für Berufsbildende Schulen an der Uni Göttingen sichergestellt. In Zukunft wird die Ausbildung in der Studienrichtung I ohne Zweitfach nicht mehr angeboten.

Dennoch bleiben viele Fragen offen, vor allem bezüglich der Umgestaltung.

### Wie geht's weiter?

Eine der grundlegendsten Änderungen wird die Einführung eines eigenen WiPäd-Bachelors sein. Diese wurde am 9. April im Fakultätsrat beschlossen

und soll zum WS 2008/09 umgesetzt werden. Hinzu kommt ebenfalls eine Umstrukturierung des bisherigen Masters. Da in Zukunft früher und umfangreicher Module des Zweitfaches und der WiPäd im Bachelor absolviert werden müssen, ist dafür im neuen Master endlich auch Platz für die reinen Wirtschaftswissenschaften. Sicher ist auch, dass der Master in Zukunft zu jedem Semester startet, beim Bachelor wird darüber aktuell grundlegend diskutiert.

Allen Studierenden, die bereits im BWL-Bachelor immatrikuliert sind, soll ein Wechsel in den neuen Bachelor Wirtschaftspädagogik ermöglicht werden. Jedoch wird niemand gezwungen den eingeschlagenen Weg vorzeitig zu verlassen.

### Was wird sich ändern?

Die Änderungen betreffen nur schon immatrikulierte BWL-Studierende mit dem Ziel Wirtschaftspädagogik. Die ersten Semester sind der Orientierungsphase des BWL-Bachelors sehr ähnlich. Alle Module der ersten drei Semester müssen auch im neuen Studiengang absolviert werden. Insgesamt sind 180 Credits in 6

Semestern vorgesehen. In diesem Rahmen sollen insgesamt 96 Credits in den Wirtschaftswissenschaften, 36 Credits im Zweitfach, 36 Credits in der WiPäd und 12 Credits durch die Bachelorarbeit erbracht werden. Vor allem der Bereich der Wirtschaftswissenschaften wird voraussichtlich mit 36 Credits in den Schlüssel- und fachwissenschaftlichen Grundkompetenzen, mit 42 Credits in der BWL und mit 18 Credits in der VWL ausgefüllt. Wie bereits zuvor erwähnt, ist jetzt die Wahl eines Zweitfachs verpflichtend. Als Zweitfach sind weiterhin alle bisher angebotenen Fächer wählbar.

### Infoveranstaltung im Mai

Für alle an Wirtschaftspädagogik interessierten Bachelor und Master bietet der Studiendekan Prof. Rübel, am Montag, 26. Mai 2008, eine Informationsveranstaltung zur Neustrukturierung des Studienangebots im Bachelor- und Masterbereich an. Diese findet um 12:15 Uhr im ZHG 101 statt.

Die Umstrukturierung im Bereich BA/MA WiPäd werden aber keine Auswirkung auf die im Diplomstudiengang immatrikulierten Studierenden haben.

# Weniger Druckguthaben und zwei Accounts in einem Rechenzentrum?

Wie jedes Semester musste man auch in diesem wieder seinen Account im Rechenzentrum verlängern. Aber jeder, der am Anfang des Semesters dort im 4. Stock vorbeischaute, erlebte eine kleine Überraschung. Die Servicestelle des Rechenzentrums ist in die 7. Etage umgezogen, also wieder in den Fahrstuhl zurück und weiter hochfahren. Endlich angekommen, kam die nächste Überraschung: Der Account könne hier nicht mehr verlängert werden, da das System jetzt umgestellt sei und es nur noch einen Account für alle Systeme gebe. Die neuen Accounts gäbe es jetzt im Glaskasten bei der neugeschaffenen „StudIT“ (zwischen den Hörsälen 010 und 011) wo man auch seinen Studiausweis bekommt. StudIT ist der Nachfolger der Internethotline. Die-

se verwaltet neben den nun kostenlosen „Stud-Accounts“ nun auch die Accounts für die Rechenzentren. Also wieder in den Fahrstuhl, runter fahren und ins ZHG. Wenn man in der Schlange dann endlich drankam, konnte es passieren, dass man immer noch keinen Account bekam. Die Systemumstellung lief leider nicht so flüssig wie gedacht. Nach Serverabstürzen und weiteren kleinen Problemen konnten die Accounts erst zwei Wochen später als angekündigt ausgehändigt werden.

Wenn man sich dann endlich einloggen konnte, kam die nächste Überraschung. Das Druckguthaben zeigte nur 5 Euro an, also kein altes Druckguthaben, das gutgeschrieben wurde und auch keine weiteren 20 Euro aus Studiengebühren.

Wo ist das alte Druckguthaben geblieben,

wenn der alte Account nun nicht mehr existiert? Halt, den alten Account gibt es noch, und den kann man in der 7. Etage nun doch verlängern, und dort ist dann auch noch das alte Druckguthaben vorhanden. Nur das neue Guthaben geht jetzt gleich auf den neuen Account.

Leider wird das mit dem erweiterten Druckguthaben nicht so schnell geschehen, die Verlängerung des Antrages wurde zwar von der Studienkommission beschlossen, wird aber vom Rechenzentrum nicht umgesetzt. Bei der Antragsstellung im letzten Semester wurden wohl einige kalkulatorischen Fehler gemacht. Allerdings scheinen die angegebenen Kosten von 5 Cent auch deutlich überhöht. Leider wird dieses Problem nun auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen.

## Skripte und Foliensammlungen kostenlos, wie wird es gemacht?

Seit vor zwei Semestern in der Studienkommission der Weg für die Finanzierung von Lernmaterialien frei gemacht wurde, ist viel geschehen. Nach zögerlichem Beginn erklären sich immer mehr Professoren bereit, Ihre Skripte bzw. vorlesungsbegleitende Materialien aus Studiengebühren und damit ohne weitere

Kosten an Euch abzugeben.

Der Weg über den dies geschieht ist jedoch z.T. noch sehr unterschiedlich. So kümmern sich einige Professoren, nachdem sie, u.a. durch den Fachschaftsrat, von der Möglichkeit der Finanzierung aus dem dafür eingerichteten Topf der Fakultät erfahren haben, komplett selbst

um Druck und Verteilung. Andere geben uns die Möglichkeit Ihre Skripte in Druck zu geben und zu verteilen. Ein Gewinn ist sicherlich auch die Bereitschaft in Vorlesungen ohne begleitendes Skript, die PowerPoint Präsentationen/Folien in gebundener Form drucken zu lassen. So lässt sich die grade gehörte Veranstaltung auch aus der letzten Reihe deutlich besser verfolgen. Auch die Vor- und Nachberei-

tung wird vereinfacht.

Trotz dieser eigentlich durchweg positiven Nachrichten, verlief nicht alles problemlos. Die von uns in Auftrag gegebenen Skripte konnten z.T. nicht rechtzeitig fertig gestellt werden. Das lag daran, dass die Uni-Druckerei Probleme mit Ihrer Druckstraße hatte und dies nicht nur einmal. Leider sind dadurch vor allem die Skripte der Statistikvorlesung in Mitleidenschaft gezogen worden.

Auch diese wird es dann aber geben. Da wie im vorhergehenden Artikel schon beschrieben die Druckquote dieses Semester nicht 25€ beträgt, ist es für alle Studierenden vorteilhaft, wenn sie die durch die Professoren eigentlich immer online zur Verfügung gestellten Skripte nicht selbst drucken müssen. Mit der breiten Unterstützung der Professoren, kann dies in Zukunft von uns noch besser koordiniert und umgesetzt werden, sodass die Materialien zu einer der ersten Vorlesungen für Euch bereit stehen. Da auch wir nicht in allen Veranstaltungen sitzen, seid Ihr aufgerufen, Dozenten, bei denen es Euch möglich erscheint ein Skript zu drucken, oder kostenlos zu erhalten, anzusprechen. Gern hilft der Fachschaftsrat dann bei der Umsetzung.

3	4	6						
			8	1	7	3		
							5	2
		3				8		
		5				6	7	
		4	1	9				
9	7							
			3				1	5
			4	2	8			

# Mehr Lehre aus Studiengebühren? Gute Idee! Aber wie? Eine Chronik

Die Studiengebühren in Niedersachsen sollen Studium und Lehre verbessern. Unabhängig von grundlegenden Bedenken zu dieser Art von Hochschulfinanzierung beschäftigt sich die Studienkommission unserer Fakultät seit der Einführung der Gebühren mit deren Verwendung. Sie sucht nach Möglichkeiten die Lehre und die Studienbedingungen zu verbessern. Bewertet die Vorschläge und beschließt die Maßnahmen.

Vor allem kleinere Verbesserungen wurden so in den letzten Semestern umgesetzt. Diese drehten sich in der Regel um Beratung, bessere Ausstattung, Tutorien oder Sprachkurse. In einem zentralen Punkt gab und gibt es aber Probleme. Die Lehre selbst. Insbesondere die Lehrveranstaltungen und dazugehörige Übungen die von Mitarbeitern (Doktoranten und Habilitanden) gehalten werden.

## Studiengebühren-Mittel für Lehre werden nicht ausgeschöpft

Zwar steht für den Bereich Lehre circa ein Drittel aller Gelder bereit (jährlich kann die Studienkommission über 1 Million Euro vergeben), diese Mittel werden aber nicht ausgeschöpft, da nicht ausreichend Anträge vorliegen. Denn die Mittel können nicht einfach so für neue Mitarbeiterstellen verwendet werden.

Zwar wurde in den letzten Semestern über den Umweg der geprüften wissenschaftlichen Hilfskraft das Übungsangebot ausgeweitet. Durch vorhandene und neue Mitarbeiter werden doppelte oder neue Übungen angeboten. Auch war und ist es möglich Ferienkurse und zusätzliche Klausurtermine bereitzustellen. Die rechtlichen Beschränkungen, die Unsicherheit der Verlängerung und das mangelnde Interesse qualifizierter Bewerber führten bisher jedoch zu sehr wenigen Anträgen und mehrfach auch zur Nichtbesetzung solcher „Stellen“.

## Die Mitarbeitertypen

In den letzten Monaten wurde in der Universität an Modellen gearbeitet, welche die Schaffung von „normalen“ Mitarbeiterstellen ermöglichen sollte. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei Typen von Stellen. Auf der einen Seite gibt es wissenschaftliche Mitar-

beiter mit einer Lehrverpflichtung von 10 Semesterwochenstunden (SWS) (siehe Kasten), die allerdings in der Praxis eher selten anzutreffen sind. Viel häufiger sind auf der anderen Seite Stellen mit einem Qualifikationsanteil, die von Doktoranden und Habilitanden besetzt werden. Da die eigene Weiterqualifikation Bestandteil der Stelle ist, haben diese nur eine Lehrverpflichtung von 4 SWS. Die Finanzierung der Mitarbeiter mit 10 SWS ist relativ problemlos aus Studiengebühren möglich, nur eine Befristung des Arbeitsvertrages ist aktuell aufgrund des Arbeitsrechtes nicht zulässig.

## Keine qualifizierten Bewerber in Sicht?

Diese Stellen sind in weiten Bereichen der Wirtschaftswissenschaften aus Sicht der Fakultät nicht zu besetzen, da sich keine qualifizierten Bewerber finden würden, die bereit wären, 5 Veranstaltungen im Semester zu halten. Eine Befristung ist nur bei den Qualifikationsstellen möglich. Diese können jedoch nach einem Modell der Unileitung nur zu 40% aus Studiengebühren finanziert werden, da sie auch nur 40% der SWS im Verhältnis zum ersten Mitarbeitertyp leisten müssen. Die restlichen 60 % müssen nach diesem Modell aus regulären Haushaltsmitteln erbracht werden. Über die Details dieses

ren Lehrverpflichtungen nachzukommen. Diese Aussage war ein Zitat aus einem der zahlreichen Berechnungsversuchen des Dekanates, welche durch Stellenteilung zum Erfolg kommen wollten. Erst eine Klarstellung der Studierenden gegenüber den Mitarbeitern konnte die Wogen glätten, da die Studierendenvertreter natürlich nicht an der Erfüllung (häufig auch der Übererfüllung) der Verpflichtungen der Mitarbeiter im Bereich Studium und Lehre zweifeln, sondern allein das Rechenbeispiel in Frage stellen wollten. Aktuell wartet die Studienkommission immer noch auf eine Klarstellung des Präsidiums zu ihren Modellen.

## Möglichkeiten für mehr Lehre

Weitere Möglichkeiten die Lehre auszuweiten wären sogenannte Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA). Da diese aber sogar 18 SWS ableisten müssten, dafür aber nicht in der Forschung tätig sind, ist die Möglichkeit der Besetzung hier wohl noch schwieriger. Eine Ausschreibung einer solchen Stelle an einer Professur gab es allerdings bisher nicht. Eine weitere Option könnten Lehraufträge sein. Dort ist seit kurzem die Beschränkung in der Höhe der Vergütung aufgehoben worden. So das je SWS vergleichbare Entgelte bezahlt werden könnten. Auch hier würden Probleme

### Stichwort Semesterwochenstunde (SWS):

Eine SWS wird i.d.R. durch das Anbieten einer 14-wöchigen Lehrveranstaltung à 45 Minuten abgegolten, z.B. durch Übungen, Seminare oder Vorlesungen. Die dazugehörigen Arbeiten, wie Sprechstunden, Prüfungen und die Betreuung von Seminararbeiten, sind in der SWS enthalten. Diese Präsenzlehre kann durch Beratungsangebote oder die Betreuung von Abschlussarbeiten, auf Antrag, nach Maßgabe der Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) reduziert werden. Professoren haben in der Regel eine Lehrverpflichtung von 8 SWS.

und anderer Modelle entstand in den Ferien in der Studienkommission und der restlichen Fakultät große Verwirrung. Immer wieder wurden neue Berechnungsmodelle vorgelegt und versucht die Modelle des Präsidiums zu interpretieren. Im Verlaufe dieser hitzigen Diskussionen wurde eine Formulierung der Studierenden in einem Brief an das Präsidium von den Mitarbeitervertretern so verstanden, dass ihnen vorgeworfen wurde, nicht ih-

auftauchen, da Mitarbeiter für die gleiche Arbeit unterschiedlich viel verdienen würden oder bei gleichem Gehalt unterschiedliche Aufgaben hätten. So wollen zwar alle mehr Lehre schaffen, doch ist aktuell kein Königsweg gefunden dies auch rechtlich einwandfrei umzusetzen und dennoch motivierte und qualifizierte Bewerber zu finden, die sich in die bestehende Mitarbeiterstruktur einpassen lassen.

# Unser Büro? Eine (un)endliche Geschichte und ein glückliches Ende?

Die Bauarbeiten am Oec sind fast abgeschlossen und damit endlich auch die seit zwei Monaten währenden Arbeiten an unserem Fachschaftsbüro. In dieser Zeit konnten wir Euch leider keine Sprechzeiten anbieten, da uns teilweise der Zugang komplett verwehrt blieb. Dieser Zustand findet nun aber endlich ein Ende. Diese Woche beziehen wir unser umgebautes und den neuen Brandschutzbestimmungen angepasstes Büro. Wer es noch nicht weiß, Ihr findet uns im Erdgeschoss des Oec, durch den Haupteingang, dann rechts rum und das erste Büro auf der linken Seite. Da im Zuge der Umbauten alle Räume eine neue Nummer bekommen haben ist das Büro der Fachschaft nun der Raum 0.142.

Aufgrund der abschließenden Bauarbeiten im Raum selber sowie der Lieferung der neuen Möbel für das Büro wird es diese Woche komplett geschlossen bleiben. Der Zugang zum Büro ist uns in dieser Zeit nur sehr eingeschränkt möglich. Auch wir sind froh, ab nächster Woche wieder einen festen Ort zum Arbeiten zu haben und Euch einen Anlaufpunkt für Fragen und Anliegen rund ums Studium bieten zu können.

Aus denselben Gründen konnte und kann auch die Klausurenausleihe der ADW nicht angeboten werden, voraussichtlich ab Juni wird es dort wieder einen Service geben.

Spätestens ab Juni werden wir wieder feste Sprechzeiten einrichten, in denen

sämtliche Fragen zum Thema Studium und Leben in Göttingen gestellt werden können. Hier wird es zum einen geregelte Zeiten geben (voraussichtlich zweimal in der Woche), zu denen Euch unser Studienreferent Christian Michaelis oder sein Stellvertreter Jan-Frederik Lücke zur Verfügung stehen. Zum anderen sind Sprechzeiten, zu denen verschiedene Mitglieder der Fachschaft im Büro anzutreffen und Euch gern behilflich sind, geplant.

Sollten in der kommenden Woche Fragen auftauchen, könnt ihr diese auch an die E-Mail-Adresse der Fachschaft [fsrwiwi@asta.uni-goettingen.de](mailto:fsrwiwi@asta.uni-goettingen.de) schicken oder uns persönlich ansprechen. Wir werden uns bemühen, diese dann schnellstmöglich zu beantworten.

## Fachschaftsrat neu gewählt

In diesem Jahr werden neben dem Fachschaftssprecher Wiwi noch sechs weitere Referenten Eure Interessen gegenüber der Fakultät, den Professoren und der Universität vertreten. Der neue Fachschaftsrat wurde am 08.02.2008 offiziell vom Fachschaftsparlament (FSP) gewählt.

Der neue Fachschaftssprecher ist Klaus Kophal (BWL 3. Sem.), seine Aufgabe ist die Repräsentation der Fachschaft nach außen und gegenüber der Fakultät, die Koordination der Arbeit der Fachschaftsrates uvm.. Neuer Studienreferent ist Christian Michaelis (BWL 3. Sem.), Euer Ansprechpartner für Probleme rund ums Studium. Er klärt Terminüberschneidungen in der Orientierungsphase für Euch und beantwortet Eure Fragen zur Prüfungsordnung u.a.. Als Finanzreferentin ist Anika Möller (BWL 3. Sem.) vom FSP gewählt worden. Sie ist verantwortlich für die Finanzen des FSR.

Aufgrund des vor einem Jahr neu geschaffenen Mathematik-Vorkurses für Erstsemester haben wir ebenfalls einen Mathe-Vorkurs-Referenten in Person von Thorsten Walther (BWL 2. Sem.) gewählt. Er ist gleichzeitig stellv. Fachschaftssprecher. Somit organisiert er die Betreuung während des MVK und vertritt und unterstützt den FS-Sprecher. Als IT-Infrastrukturreferent organisiert Simon Busch (WiInf 3. Sem.) eine Neugestaltung der Homepage zum Wintersemester und betreut die Ausstattung und Vernetzung des Fachschaftsbüros.

Stellv. Studienreferent ist Jan-Frederik Lücke (WiInf 8. Sem.), der als ehemaliger O-Phasen-Tutor, aktiver Diplomstudent und ehemaliger Studienreferent seine Kompetenzen einbringen und weitergeben wird. Stellv. Finanzreferentin ist Conny Kamischke (BWL 2. Sem.), sie wird Anika bei ihrer Arbeit unterstützen und vertreten.

Der neue Fachschaftsrat bedankt sich für Euer Vertrauen bei den vergangenen Uniwahlen und freut sich darauf auch im laufenden Jahr Eure Interessen zu vertreten sowie sich weiter für eine Verbesserung der Studienbedingungen einzusetzen.

**asta** veranstaltet  
 Universität Göttingen

**STUDIERENDE LESEN AUS  
 VERBRANNTEN BÜCHERN**  
 IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG  
 „... UND EUCH ZUM TROTZ!“



Die Göttinger Bücherverbrennung

Am 10. Mai 1933 brannten in Göttingen und in vielen anderen Städten Deutschlands Bücher – „Wider den un deutschen Geist“ lautete das Motto. Werke großer Dichter und Denker wie Kurt Tucholsky, Erich Maria Remarque, Heinrich Mann und Carl von Ossietzky waren darunter. Und es waren nicht die Schlägertrupps der SA, nicht die völkischen Vordenker im Propagandaministerium um Joseph Goebbels – es waren Studierende unserer Universität, die diesen Akt der Barbarei organisierten. Im Rahmenprogramm der Ausstellung „... und euch zum Trotz“ (ab dem 11. Mai im Alten Rathaus, Eintritt frei) wollen auch wir, die Studierendenschaft, unseren Beitrag gegen das Vergessen leisten.

**Donnerstag,  
 15.05.2008  
 12:00 Uhr  
 Kleiner Campus**

und

**Dienstag,  
 20.05.2008  
 19:00 Uhr  
 Altes Rathaus**

**Eintritt frei!**

Mit der Ausstellung „und euch zum Trotz“ (11. Mai bis 1. Juni, Altes Rathaus, tägl. außer montags von 10 - 18 Uhr, Eintritt frei) und der gleichnamigen Veranstaltungsreihe, soll das Gedenken an den Tag der Bücherverbrennung vor 75 Jahren wachgehalten werden. Weitere Informationen zur Bücherverbrennung und der Veranstaltungsreihe unter: [www.euchzumtrotz.de](http://www.euchzumtrotz.de)

Beteiligt euch an dem Gedenken und setzt Zeichen.